

wo der Thermometer bis 44° Reaumur im Schatten steigt und bis auf 8° Reaumur herabsinkt.

### 3. Gewächse.

In diesem Lande, so gut bewässert und unter tropischer Sonne, muß natürlich ein außerordentlicher Wachsthum sein. Doch so riesenhaft einzelne Gewächse auch überall sind, so muß man doch die Niederungen am Fluß entlang genau unterscheiden vom innern Binnenlande. Denn so weit das Wasser des Nil gelangt, oder vor Zeiten seinen Schlamm hingetragen hat, ist Alles mehr einförmig. (Nach Sagen der Kyéc hatte einstens der Fluß nicht seinen jetzigen Lauf, sondern strömte durch den großen Kanal Bahr ez Zerafa hinab.) In diesen Niederungen rechts und links vom Fluße ist zwischen Sobat und Cir nur an sehr wenigen Stellen ein Wald zu sehen, und selbst die Wälder, so sind, sind sich überall gleichförmig: sie bestehen aus Akazien und Mimosen, denen an etwas höheren Stellen Nabak und Alok untermischt sind. Nur die sich oft so sonderbar an Gestrüpp und Bäumen emporrankenden Schlinggewächse gewähren einen angenehmen Anblick. Bei hl. Kreuz und weiter hinauf nach Süden wird Ebenholz immer häufiger gefunden, wie auch die riesige *Euforbia gigantea* (dem *cactus speciosa* ähnlich) überall zu treffen ist, womit sich die Bari ihre Rinder-Zwinger einfassen. Bei den